

Gesundheit in der Region intersektoral, sozialraumorientiert und diversitätssensibel gestalten – ein anspruchsvolles Netzwerk-Projekt

Kolja Heckes¹, Mariya Lorke², Sarah Hampel³ und Leon Hellermann⁴

Zusammenfassung

Regionale Gesundheitsmodelle stellen derzeit eine rege Entwicklung in der Gesundheitspolitik und im Gesundheitswesen dar. Fast wie selbstverständlich verbindet sich mit der „Regionalisierung von Gesundheit“ die feste, oft unhinterfragte Annahme, dass mit dieser Konjunktur subtile, aber essentielle Faktoren wie Diversitätsperspektiven, Einbezug des sog. „Lai:innenwissens“ der Adressat:innen, lebensweltliches Erleben von Gesundheit/Krankheit etc. gleichermaßen berücksichtigt werden. Man könnte vermuten, dass es bei der Regionalisierung von Gesundheit im Kern auch um die Erschließung genau dieser Perspektiven geht. Die Berücksichtigung dieser Dimensionen ist jedoch keineswegs ein Selbstläufer. Vielmehr drohen sie erneut unter institutionellen Prozessen begraben zu werden. Worauf kommt es also an, damit diese Ebenen effektiv zur Geltung kommen?

Abstract: Shaping Health in the Region in an Intersectoral, Social Space-Oriented and Diversity-Sensitive Way – A Challenging Network Project

Regional approaches to health care are currently an ambitious trend in health policy and health care in Germany. Almost as a natural consequence of this process of "health regionalisation" is the often unquestioned assumption that subtle but essential factors such as diversity perspectives, the integration of clients' knowledge, the everyday experience of health/illness, etc. would be finally addressed adequately. However, the process of considering these dimensions in approaches to regionalization of health does not happen automatically. On the contrary, these aspects once again threaten to be swallowed up by organizational and institutional processes. So what is needed for these factors to be taken into account effectively?

¹ Heckes, Prof. Dr. Kolja, Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen (katho), Fachwissenschaft Soziale Arbeit Münster, 48147 Münster, k.heckes@katho-nrw.de.

² Lorke, Dr. Mariya, Hochschule Bielefeld (HSBI), Fakultät für Ingenieurwissenschaften und Mathematik, Kurt-Schumacher-Str. 6, 33619 Bielefeld, mariya.lorke@hsbi.de.

³ Hampel, Dr. Sarah, Kuratorium Deutsche Altershilfe gGmbH, Michaelkirchstraße 17-18, 10179 Berlin, sarah.hampel@kda.de.

⁴ Hellermann, Leon, Kuratorium Deutsche Altershilfe gGmbH, Michaelkirchstraße 17-18, 10179 Berlin, leon.hellermann@kda.de.